

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bücherbesprechungen.

Dr. Sebastian Schröcker: Die Kirchenpflegschaft. Die Verwaltung des Niederkirchenvermögens durch Laien seit dem ausgehenden Mittelalter (=67. Heft der Veröffentlichungen der rechts- und staatswissenschaftlichen Sektion der Görres-Gesellschaft). Paderborn 1934, Schöningh. 212 S.

Der Verfasser, ein Schüler des bekannten Münchener Kirchenrechtsgelehrten Dr. Eichmann, untersucht in der vorliegenden Arbeit die Entstehung der Kirchenpflegschaft, ihre rechtliche Stellung und Bedeutung in den Stadt- und Landgemeinden des Mittelalters und der Reformationszeit, endlich die theoretische und praktische Stellungnahme der Kirche zur Laienverwaltung. Dr. Schröcker hat die weitverstreuten Quellen und ein umfangreiches Schrifttum, das auf S. 9—24 verzeichnet ist, sorgfältig durchforscht und geht in seiner Studie, die nach jeder Richtung hin einen vorzüglichen Eindruck macht, sehr gründlich zu Werke. So fördert er in erster Linie neue Ergebnisse für die Kirchenrechtswissenschaft zu Tage, auf die der Rechtshistoriker Dr. E. Wohlhaupter bereits hingewiesen hat (Lit. Beil. der Postztg. 1935, Nr. 8). Das Buch ist aber auch geeignet, bei der Anfertigung einer Orts- und Pargeschichte als willkommenes Hilfsmittel zu dienen. In den Urkunden und sonstigen Quellen begegnet dem Forscher immer wieder das Rechtsinstitut der Kirchenpflegschaft, wobei er sich oft nicht zurechtfindet. Hier findet er nun die erwünschte Deutung und Klarstellung. Von besonderem Wert ist für den Heimatforscher auch die rechtsprachliche Untersuchung über die Kirchenpflegernamen, mit der die Studie schließt.

J. Weber.

Dr. Hanns Koren: Volksbrauch im Kirchenjahr. Verlag Pustet Salzburg-Leipzig 1934, 205 S. u. 15 Abb. 4.80 Mk.

Ein Handbuch der Kulturgeschichte des Kirchenjahres könnte man das Werk nennen. Wir haben auf eine derartige Arbeit gewartet. K. behandelt den Volksbrauch weltlicher und kirchlicher Art vor allem aus dem Salzburgerischen und alpenländischen Gebiet, das ja noch so reich an diesen Gütern ist, greift aber auch, wie es die Artverbundenheit Bayerns mit Österreich erklärt, in unsere eigentliche Heimat aus. Aus einer volksnahen und gläubig sehenden deutschen Seele führt uns der Verfasser zu dem, was aus dem Volksherzen zu sichtbarer Gestaltung im Brauchtum empordrängt. Was urdeutsches Gedankengut ist, besonders die Naturverbundenheit mancher Bräuche, bezeichnet K. als solches, ohne dabei in den Fehler des vorigen Jahrhunderts zu fallen, alles mythologisch ableiten und auflösen zu wollen. Das Werk Korens kann natürlich nicht sämtliche Bräuche hereinholen, bietet aber den Rahmen, in den Ähnliches zu Ähnlichem gespannt werden kann. Besonders herzerfrischend sind die Vorbemerkungen von der Wiederbestimmung auf heimatliche Art und von der Stellung des religiösen Brauchtums. Wissenschaftlich standfeste Worterklärungen und 15 meist recht gute Bilder (neben reichem Textschmuck) runden ab. D. Heichele.

D. Dr. Anton Stonner: Heilige der deutschen Frühzeit. Bd. 1. Aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser. 272 S. mit 14 Tafeln. Freiburg 1934, Herder. Ganzleinen Mk. 5.40.

Die Eigenart dieses Buches und sein Vorzug gegenüber ähnlichen Veröffentlichungen liegt darin, daß es der Verfasser unmittelbar aus den weit

verstreut
und aus
zelnem
hingewie
außerden
mit sein
zunächst
im Vor
überaus
aus spez

Mit
zum Ju
Schmin

Der
forscher
brauchb
und seit
vorliegen
Zweck,
Es wird
bung de
im Pfar
verborge
führliche
uns der
dehnten

Waf
druckere

Der
bürger S
Sohne i
gegeben.
er auch
und Ube
Bilder o
heiligen
saal zu
ligtum U
in Wort
ein gern

Dr.
bildunge
und Hir

Das
Anzahl
große R
Um so n
keit und
zum erste